



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Atomares Gefechtsfeld Europa

Falls Sie es nicht wissen, dass wir uns in dem von den USA vorbereiteten „atomaren Gefechtsfeld“ in Europa befinden, darf ich Sie auf die Zusammenfassung einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde hinweisen, die Sie unter <https://apolut.net/dialog-statt-waffen-ueberparteilich-gegen-den-krieg> finden. Der Begriff stammt von Wolfgang Effenberger, Pionierhauptmann der Bundeswehr.

In der Kriegspropaganda des Westens dürfen sich „sich selbsternannte Experten in den Medien ausbreiten, während General a.D. Harald Kujat (ehemals Generalinspekteur der Deutschen Bundeswehr und Vorsitzender des NATO-Militärausschusses) seine realen Einschätzungen der Lage in einem Schweizer Journal darzulegen hat. Oder wenn sich Brigadegeneral a.D. Erich Vad (ehemals militärischer Berater von Frau Merkel) im Journal EMMA von Alice Schwarzer äußern muss. Oder wenn sogar der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs der US-Streitkräfte, General Mark Milley, für seine reale Einschätzung der Lage in der Ukraine von der Biden-Administration einen Rüffel einstecken musste.“

Gefährlich wird es, wenn Politiker und sogenannte „Experten“ in Talkshows über das Thema Eskalation sinnieren. In diesem Zusammenhang sei auch an das Ende des Zweiten Weltkrieges erinnert, als die USA auf das kapitulationsreife Japan Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abwarfen: „Vergessen! Zu den Akten gelegt, das bis dato größte Kriegsverbrechen der Menschheitsgeschichte, begangen von den USA“. Vergessen scheint auch die Tatsache zu sein, dass die USA unter dem Deckmantel von „Freiheit und Demokratie“ nicht nur zahlreiche Kriege verloren, sondern Millionen von Menschen ermordeten und nach dem Ruin der Staaten, in die sie einfielen, das Feld geräumt haben, ohne sich um die von ihnen angerichteten Schäden zu kümmern. An diesen Raubüberfällen beteiligte Briten, Franzosen, Deutsche und andere NATO-Mitglieder haben so das Friedensprojekt Europa verraten.

Das entspricht der Vorgangsweise, mit der die USA den Indianerstämmen ihr Land geraubt haben, indem sie diese gegeneinander in den Krieg hetzten. Genau das findet derzeit in Europa statt. Den USA ist es gleichgültig, ob wir morgen in einem atomaren Gefechtsfeld aufwachen, wenn sie damit an die Bodenschätze Russlands herankommen.



Mehr Frauen im Vatikan

Der Papst gibt dem Kirchenstaat eine neue Verfassung. Sie bringt mehr Chancen für Frauen. Kri-

Der Papst ist der letzte absolute Monarch in Europa, daran ändert auch die neue Vatikan-Verfassung nichts. Sämtliche Macht im Kirchenstaat liegt bei ihm. Er bestimmt über die Gesetze, vergibt Ämter. So steht es auch in Artikel 1 des neuen Grundgesetzes: „Der Papst, Souverän des Staates Vatikanstadt, verfügt über die volle Regierungsgewalt.“

Ein wenig moderner soll der Kirchenstaat aber nach dem Willen von Franziskus werden. Die „Päpstliche Kommission“, eine Art Regierung, besteht derzeit ausschließlich aus Kardinälen. Künftig dürfen Laien und damit auch Frauen dem siebenköpfigen Gremium angehören.

Die Verwaltung der Gesamtkirche hat Papst Franziskus schon im Vorjahr reformiert. Seither können auch Frauen die Ämter der Kirchenverwaltung führen.

„Ich habe festgestellt, dass sich die Dinge jedesmal verbessern, wenn eine Frau im Vatikan eine verantwortungsvolle Position erhält“, sagte Papst Franziskus im Herbst. An manchen Schnittstellen des Vatikan sind schon Frauen an der Macht. Auch die Direktion der Vatikanischen Museen hat mit Barbara Jatta eine Frau übernommen.

Keine Priesterweihe für Frauen

„Eine Gesellschaft, die nicht in der Lage ist, Frauen eine größere Rolle zuzugestehen, kommt nicht voran“, ist sich Papst Franziskus bewusst.

Der 86jährige Argentinier will Frauen allerdings nur in der Verwaltung mehr Macht zugestehen. Das Priesteramt bleibt ihnen weiterhin verwehrt. „Wir amputieren das Wesen der Kirche, wenn wir nur auf die



Barbara Jatta führt die Vatikanischen Museen.